

5 Tipps für die Öffentlichkeitsarbeit einer Pfarrei oder Pfarreiengemeinschaft während der Corona-Krise

Expertise von Thomas Nahrman, Unternehmensberater, ehem. MDG-Mediendienstleistungsgesellschaft des Verbands der Diözesen in Deutschland
interview von Dr. Thomas Wienhardt, Leitung Abteilung Personal-, Organisations- und Pastoralentwicklung, Bistum Augsburg

Anwendbarkeit in:

- digitalen Medien (Website) und
- Print (Pfarrbrief, Aushang, Faltblatt in der Kirche oder im Supermarkt)

Blick auf diverse Pfarrei-Homepages

Ich habe heute einige Pfarrei-Homepages angeschaut und lese häufig die persönliche Ansprache des Pfarrers.

Das finde ich sehr gut und empfehle es weiter.

Was dann kommt, ist aber meist zu umfangreich, nicht präzise auf die Ortspfarrei bezogen und in viel zu kleiner Schrift gehalten.

Dass die Gottesdienste ausfallen, haben wir jetzt begriffen.

Viel mehr interessiert, wer von den Seelsorgern ansprechbar und wie erreichbar ist.

Dies und was überhaupt in der Pfarrei geht, sollte Informationsschwerpunkt sein.

Inzwischen gibt es deutschlandweit eine Fülle an geistlichen Impulsen und Gottesdiensten im Netz, auf Youtube, auch im Livestream.

Man verliert leicht den Überblick.

Deshalb wäre eine Auswahl und Empfehlung des Pfarrers sehr willkommen.

5 Tipps:

1. ***Der (leitende) Pfarrer informiert persönlich***
(im Stil „Wir sind für Sie da!“, gerne mit einem freundlichen Foto) über die aktuellen Angebote und Hilfestellungen der Pfarrei bzw. Pfarreiengemeinschaft.
2. ***So kurz und präzise wie möglich. Gut lesbare Schrift.***
Fokus liegt auf Erreichbarkeit des Seelsorgepersonals und des Pfarrbüros: Nennung von Name, Telefonnummer, Mailadresse (ausschreiben, nicht auf Mailprogramm verlinken) der Seelsorgerinnen und Seelsorger. Namen direkt nennen, nicht auf Unterseiten z.B. „Unser Team / Kontakt“ verweisen. Sicherstellen, dass die Personen auch erreichbar sind, ggf. Zeiten angeben und Anrufbeantworter aktivieren.
3. ***Auflisten, was vor Ort möglich ist***
– ***vor allem auch an den Kar- und Ostertagen:***
Öffnungszeiten der Kirchen zum persönlichen Gebet, ggf. Informationen zu Beichtgelegenheit, Krankensalbung und Krankenkommunion, Beerdigung etc.
4. ***Drei bis vier ganz konkrete Empfehlungen des Pfarrers für Internetangebote:***
Welcher (sonn-)tägliche Gottesdienst-Livestream ist empfehlenswert?
Ggf. Morgen- und Abendgottesdienst nennen.
Link zur Vorlage von Hausgottesdiensten, Gebetsimpulsen.
Ggf. eigene digitale Angebote der Pfarrei. Kurze Erläuterung zu dieser Auswahl.
Verweis auf Linksammlungen aber vermeiden.
5. ***Sprachstil:***
Positiv und sachlich formulieren! Nicht frömmelnd oder wehleidig.
Was untersagt ist und nicht geht, haben die Menschen weitgehend begriffen. Keine Schuldgefühle befördern in dem Stil: „Wir vermissen Sie!“
Gerne mit einem kurzen Gebet enden.